

LISTE 11

Grossratswahlen Bezirk Weinfelden

LISTE
11

Grossratswahlen 2016 – Bezirk Weinfelden

LISTE 11



Von links nach rechts: Kurt Schöni | Esther Stokar | Johann Züblin | Jorim Schäfer | Edith Küng | Christoph Rutschmann | Ueli Fisch | Patrizia Müller | Marcel Preiss | Priska Preiss | Peter Fretz | Christian Brändle | Andrea Brändle | Laura Fisch | Aldo Abt | Brigitte Abt | Thomas Scherrer
Es fehlen: Jeff Ruch | Marcel Ammann | Luzia Loosli-Huber

**WIRTSCHAFT
STÄRKEN
UMWELT
SCHÜTZEN
ZUKUNFT
WÄHLEN**

SO UNTERSTÜTZEN SIE UNS

glp Bezirk Weinfelden
PC-Konto: 85-83473-5
IBAN: CH56 0900 0000 8508 3473 5

SO ERFAHREN SIE MEHR

- ▶ tg.grunliberale.ch
- ▶ facebook.com/GrunliberaleBezirkWeinfelden

Grünliberale Partei Bezirk Weinfelden

c/o Ueli Fisch, Präsident
Oberhaldenstrasse 4a
8561 Ottoberg

Platzhalter für FSC-Logo
und ClimatePartner



LISTE 11

Grossratswahlen Bezirk Weinfelden

bisher



Ueli Fisch

Unternehmer, Betriebsökonom FH, Kantonsrat
1963, Ottoberg, www.uelifisch.ch



Peter Fretz

Dr. med. vet. Tierarzt
1948, Weinfelden



Marcel Preiss

Unternehmer, Zimmermann
1963, Weinfelden



Esther Stokar

Primarlehrerin
1954, Weinfelden



Jorim Schäfer

Berufsschullehrer
1974, Bischofzell, jorimschaefejimdo.com



Patrizia Müller

Hausfrau, Mutter, Kauffrau
1970, Weinfelden

« Als **KMU-Unternehmer** engagiere ich mich auch politisch für eine **liberale Gesetzgebung**. »

« Bedürfnisse von **Senioren und Behinderten** sollen respektiert werden. **Zentrumsnahe Freiflächen** müssen erhalten bleiben. »

« **Verantwortungsbewusste Unternehmer** achten auf alle **Ressourcen**, nicht nur auf die Finanzen. »

« **Grünliberale Politik** schafft **Gewinn** für Natur, Wirtschaft und Gesellschaft. »

« Mit gezielter **Bildungspolitik** und **flexiblen Arbeitsmodellen** dem **Fachkräftemangel** begegnen. »

« Mein Ziel ist, mit **respektvollem Umgang** gemeinsam **nachhaltige Lösungen** zu erreichen. »

Umwelt, Wirtschaft und Soziales nachhaltig verbinden

Die Grünliberalen stehen für Nachhaltigkeit in allen Bereichen: intakte Umwelt, gesunde Wirtschaft und Finanzen sowie soziale Sicherheit. Wir dürfen nicht auf Kosten zukünftiger Generationen leben. Deshalb wollen wir mit den knappen natürlichen Ressourcen massvoll umgehen. Wir sind überzeugt, dass eine florierende Wirtschaft und eine gesunde Umwelt sich gegenseitig bedingen. Klimaschutz ist ein Wirtschaftsmotor, der Arbeitsplätze und regionale Wertschöpfung schafft und damit auch die Finanzierung der Altersvorsorge sichert.

Attraktiver Werk- und Wohnplatz Thurgau

Viele KMUs leiden an der hohen Regulierungsdichte. Wir wollen freies Unternehmertum fördern, indem wir ein innovations- und investitionsfreundliches Umfeld schaffen. Bürokratie und Überregulierung müssen reduziert werden. Gesunde Kantonsfinanzen sind die Basis für eine erfolgreiche Wirtschaftsentwicklung. Wir setzen uns dafür ein, dass der Staat nicht mehr ausgibt als er einnimmt. Der Thurgau wächst. Damit er nicht seinen einzigartigen landschaftlichen Charakter verliert, brauchen wir Kulturlandschutz und eine moderne Raumplanung.

Bildung, Eigenverantwortung und Chancengleichheit

Bildung, Weiterbildung und Forschung bilden zusammen mit Engagement, Mut, Offenheit für Neues und Eigenverantwortung das Fundament eines modernen und leistungsorientierten Thurgaus. Deshalb setzen wir uns dafür ein sie mit genügend Mitteln auszustatten. Grünliberal heisst Chancengleichheit ohne Gleichmacherei. Individuelle Stärken und Talente sowie Vereinbarkeit von Familie und Beruf und innovative Arbeitsformen (Teilzeitarbeit, Homeoffice, Jobsharing, externe Kinderbetreuung) sollen gefördert werden, insbesondere in Form privater Initiativen.

Bilaterale verteidigen und weiterentwickeln

Die Schweiz ist geographisch und kulturell Teil Europas. Politisch und wirtschaftlich ist sie stark mit der EU verbunden. Dies gilt besonders für den Thurgau als Grenzkanton. Eine gute Zusammenarbeit liegt somit in unserem eigenen Interesse. Wir setzen uns deshalb für eine stabile, langfristig abgesicherte und belastbare Partnerschaft ein. Entsprechend engagieren wir uns für den bilateralen Weg und dessen Weiterentwicklung.

Humanitäre Tradition und Grundrechte schützen

Die Schweiz hat als neutrales Land eine grosse humanitäre Tradition als Asylland für politisch Verfolgte aus aller Welt. Wir stehen zur humanitären Tradition der Schweiz. Unser Land soll auch in Zukunft verfolgten Menschen Sicherheit bieten. Damit dies möglich ist, müssen die Asylverfahren rasch durchgeführt und Missbräuche konsequent bekämpft werden. Wichtig ist auch, dass Ausländer, welche das Aufenthaltsrecht in der Schweiz erhalten, möglichst schnell integriert werden. Menschen, die sich an unsere Gesetze halten, soll Vertrauen geschenkt werden.

Atomausstieg und Klimaschutz sichern

Unser Energieverbrauch ist nicht nachhaltig. Umweltauswirkungen werden nicht verursachergerecht belastet und die Stilllegungs- und Entsorgungskosten der AKW sind in keiner Weise gedeckt. Solche Hypotheken für kommende Generationen lehnen wir ab. Mit Lenkungsabgaben sowie Reduktion von Gebühren und bürokratischen Hürden können Energieeffizienz und erneuerbare Energien wirkungsvoller gefördert werden als mit Subventionen. Dies hilft der Volkswirtschaft und verleiht der Schweiz einen technologischen Schub.